

## **GRÜßWORT**

*Der Spielmannszug Lehr, integriert in der Freiwilligen Feuerwehr Ulm, feiert aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens, einen Geburtstag.*

*Namens der Ortsverwaltung und im Auftrag des Ortschaftsrats entbieten wir die besten Glückwünsche zu diesem frohen Feste.*

*Eine kleine Schar mutiger und musikbegeisterter Spielleute aus der damaligen Freiwilligen Feuerwehr Lehr haben sich 1956 kameradschaftlich zusammenschlossen, um in kultureller Weise dem Gemeinwohl dienend zu sein. Dies hat sich bis heute erhalten.*

*Besonders viele weibliche und männliche Jugendliche haben sich in den letzten Jahren ausbilden lassen und stellen einen guten Stamm in der Spielmannszugabteilung.*

*Wir sind stolz auf unsere Spielleute, denn sie begründen und gestalten mit, das kulturelle Leben unserer Ortschaft. Bei allen festlichen Anlässen ertönen ihre klangvollen rhythmischen Weisen und sie tragen einen großen Teil zu den festlichen Anlässen bei, sei es in eigener Weise oder zur Unterstützung der anderen Vereine. Am 1. Mai jeden Jahres wird frühmorgens das Wecken als bleibende Tradition gespielt, sowie auch beim Aufstellen des Maibaumes zünftige Musikmärsche gegeben, Dies zeugt von reichlichem Idealismus und bestärkt die Kraft zum besseren Zusammenleben.*

*Möge das 25-jährige Gründungsfest dazu beitragen, die dörfliche Gemeinschaft zu festigen, zum Wohle und Nutzen aller Einwohner.*

*Wir wünschen dem Spielmannszug Lehr für die Zukunft ein glückliches Bestehen, den Spielleuten viel Spaß und Freude bei ihrer Aufgabe und allen Gästen aus Nah und Fern erholsame abwechslungsreiche und vergnügte Stunden während der Festtage.*

*Für die Ortsverwaltung und den Ortschaftsrat*

*W. Leyboldt*

*(Ortsvorsteher)*

## GRUßWORT

### zum 25- jährigen Jubiläum

*Ein Jubiläum darf nicht nur Anlaß für Feierlichkeiten sein. Ein Gedenktag soll auch auf den Jubilar aufmerksam machen, soll ihn würdigen und muß vor allem dazu beitragen, sich auf die Vergangenheit zu besinnen, Gegenwärtiges prüfend zu überdenken und Zukünftiges vor auszuplanen.*

*Aus dem Leben des Stadtteils Lehr ist der Spielmannszug der Feuerwehr nicht mehr wegzudenken. In ihm finden sich Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel zusammen, gemeinsam zu musizieren und anderen eine Freude zu bereiten. Dies ist von besonderer Bedeutung in einer Zeit der ständigen Forderungen an andere oder dem Ruf nach der „öffentlichen Hand“.*

*Ich wünsche dem Spielmannszug Lehr der Feuerwehr Ulm für die Zukunft alles Gute, viel Freude mit und an der Musik und guten kameradschaftlichen Zusammenarbeit.*

Köstlin

Kommandant

Feuerwehr Ulm

## **GRÜßWORT**

*Liebe Spielleute aus Lehr!*

*Auch ich möchte mich den zahlreichen Gratulanten zum 25. Jubiläum des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Ulm-Lehr anschließen. Wünsche dem Zug Lehr weiterhin alles Gute, viel Spaß und Erfolg bei ihrem Spiel und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.*

*Ein herzliches Grüß Gott allen Freunden der Spielmannsmusik, den angereisten Spielleuten aus Nah und Fern. Mögen sie einige schöne Stunden bei Gleichgesinnten verbringen.*

*Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger aus Ulm-Lehr und Umgebung recht aktiv an dem Jubiläum teilzunehmen, um ihre Verbundenheit mit dem Spielmannszug zum Ausdruck zu bringen.*

*Ihnen allen gilt mein herzlicher Gruß.*

*Hans Stierle*

*Kreisstabführer*

## GRUßWORT

*Dankbar und stolz kann der Spielmannszug Lehr auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.*

*Wir erinnern uns an jene Männer, die sich vor 25 Jahren aus der damaligen freiwilligen Feuerwehr Lehr zusammaten und einen Spielmannszug gründeten, um bei Feuerwehrfesten auf Kreisebene, sowie bei dörflichen Festen tatkräftig mitzuwirken.*

*Heute ist der Spielmannszug Lehr, in der Feuerwehr Ulm, mit seinen jungen Leuten, von der Feuerwehr sowie auch von kulturellen Veranstaltungen in unserem Ortsteil, nicht mehr wegzudenken.*

*Wir sind dankbar, daß sich im Wechsel der Zeit immer pflichtbewußte Männer, sowie weibliche und männliche Jugendliche gefunden haben, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben, es sind ja einige Kameraden, die in beiden Abteilungen, Feuerwehr und Spielmannszug, ihren Mann stehen.*

*Möge sich die Kameradschaft der beiden Abteilungen bei der Feuerwehr Ulm weiter vertiefen und neue Freundschaften geschlossen werden.*

*Ich möchte Sie alle herzlich willkommen heißen und Ihnen angenehme Festtage in Lehr wünschen.*

*Mein Gruß gilt unseren Gästen aus Nah und Fern.*

*Ich hoffe, daß Ihr Besuch bei unserem Fest, für Sie in einer guten Erinnerung bleibt.*

*Karl Ruhland  
Zugführer  
Löschzug Lehr*

## **GRÜßWORT**

*Zum 25-jährigen Jubiläum des Spielmannszuges Ulm-Lehr entbiete ich allen Gästen die herzlichsten Willkommensgrüße.*

*Ein besonderer Gruß gilt unseren Freunden, den Fanfaren und Spielmannszügen, sowie den Musikkapellen, die an diesen Tagen unsere Gäste sind und für den musikalischen Rahmen sorgen.*

*Es bereitet mir eine große Freude und Ehre die Kameraden, die bei der Gründung des Spielmannszuges maßgeblich beteiligt waren und während der Festtage mit ihren Familien bei uns zu Gast sind, begrüßen zu können.*

*Den aktiven und den ehemaligen Spielleuten des Spielmannszuges sage ich herzlichen Dank für die eifrige Mitarbeit und die immer erbrachte Leistung.*

*Während den vor uns liegenden Festtagen, in denen stets Frohsinn, Freude und gute Laune herrschen sollen, wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Stadtteil Ulm-Lehr.*

*Bedanken möchte ich mich bei der Ortsverwaltung, den Kameraden des Löschzuges Ulm-Lehr, sowie bei allen Helfern, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit zum Gelingen dieser Festtage beitragen.*

*Ich hoffe, daß es uns gelingt, Ihnen in Lehr Stunden der Harmonie, Freundschaft und Kameradschaft zu bereiten, die in angenehmer Erinnerung bleiben mögen.*

*Hans Köhle*

*Zugführer*

*Spielmannszug Lehr*

**So begann es!**  
Unser 1. Stabführer  
Max Thierer



Faschingsball im Engel.  
Rudi Fuchs, Max Hagmeyer, Walter Heilig, Georg Oßwald

## AUS DER CHRONIK DES SPIELMANNSZUGES ULM-LEHR

Wenn der Spielmannszug Lehr in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen feiert, so ist das allemal ein Anlaß zurückzublicken. Zurück auf ein Vierteljahrhundert bewegter Tage, des steten Auf und Ab. Dieser Blick zurück kann nicht vollständig sein, denn wer will 25 Jahre in Wort und Bild lückenlos zusammenfassen? So gesehen wird diese Chronik sicher für viele Lücken aufweisen.

Wer kann besser Zeuge des Entstehens des Lehrer Spielmannszuges sein als jene Männer der ersten Stunde? Fragen wir also die, die sie von Anfang an dabei waren: lassen wir sie erzählen. Da sind Max Hagemeyer und Georg Osswald, die sich noch heute an die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg erinnern. Und in der Tat: die Ursprünge des Lehrer Spielmannszuges gehen viel weiter als ins Jahr 1956 zurück. 1934 war's, als sich einige junge Burschen der damaligen Hitlerjugend zusammentaten. Max Hagemeyer: „Wir haben jeden angehauen - auch den damaligen Schultes, den Geiger Georg.“ Für fünf Mark konnte jeder dabei sein- und als der erste Stabführer eines Lehrer Spielmannszuges, Ludwig Hagemeyer, den Stecken erstmals in die Hand nahm, da waren es dann immerhin fünf Trommler und zehn Pfeifer, die den ersten Marsch wagten. Unterrichtet wurden sie im Übrigen von Ulmern, „die das für ein Vesper getan haben“, so Georg Osswald. Osswalds „Briegeles“ - Pfeife, die er irgendwann einmal geschenkt bekommen hatte, hatte im Übrigen den Ausschlag für die Gründung eines Spielmannszuges gegeben. Man hatte sich halt darüber unterhalten, wie man gemeinsam Musik machen könne, sowie die in Beimerstetten.

Eine erste Wachablösung folgte in den Wirren des Krieges. Die Älteren mußten in den Krieg, wurden von Jüngeren abgelöst. Auch während des Krieges trat der Lehrer Spielmannszug bei allen möglichen Anlässen auf, erinnert sich Walter Ruhland. Bei Sportfesten oder am 1.Mai. Zu sämtlichen Veranstaltungen fuhren die jungen Burschen damals mit dem Rad. Der letzte Auftritt war im Jahr 1944.

Dann vergingen zwölf Jahre bis zu jenem denkwürdigen Faschingsfest im Saal des alten „Engel“: Die freiwillige Feuerwehr gab's schon seit einiger Zeit wieder. Kaspar Schied kam zu diesem Faschingsball der Feuerwehr als Feuerwehrmann verkleidet. Und während des Balles erinnerten sich Alte und Junge: „Da müssen doch noch irgendwo Trommeln und Pfeifen sein“. Ein Wort gab das andere, ein paar machten sich auf, gruschtelten unterm Dachboden und entstaubten tatsächlich zwei Trommeln und zwei Pfeifen - und natürlich den Stab. Rudi Fuchs : „Wir haben noch schnell in der Küche geprobt“. Und dann hielt der Spielmannszug im Engelssaal Einzug. Max Hagemeyer und Rudi Fuchs trommelten, Georg Osswald und Walter Heilig brachten dem Publikum mit den Pfeifen die Flötentöne bei - den Stab führte Max Thierer. Und Feuerwehr-Vizekommandant Ernst Stäb hatte an diesem Abend nur einen Wunsch: An seiner Hochzeit im Mai sollte ein Spielmannszug spielen.

In den nächsten Wochen trommelten nicht nur die beiden Trommler Leute zusammen. Die erste Probe ging in der Schmiede über die Bühne, erst viele Jahre später freilich sollte die Amboß-Polka, gespielt vom Lehrer Spielmannszug, zum Hit in Lehr werden. Im Mai war es dann so weit. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Lehr hatte bei der Stäb-Hochzeit seinen ersten offiziellen Auftritt. Unter der Stabführung von Ludwig Hagemeyer trommelten Heinz Eberhardt, Rudi Fuchs, Karl Heilig, Hans Schied, und Max Hagemeyer; als Pfeifer traten Walter Heilig, Georg Heilig, Walter Rottler, Walter Ruhland, Hans Staudenmayer, Johannes Heilig, Georg Osswald und Max Thierer auf. Neben diesen Gründungsmitgliedern müssen auch die Trommler Hans Dangel, Karl Gaiser, Hans Gröner und Karl Staudenmayer, die Pfeifer Heinz Schuster, Horst Schuster, Hans Ruhland sowie Max Ruhland (Pauke) und Willi Fibig (Becken) als Männer der ersten Stunde genannt werden.

1957 folgte in der Stabführung ein Wechsel: Anton Königsknecht, dessen Name so untrennbar mit dem Lehrer Spielmannszug verbunden ist, nahm den Stab in die Hand, in der er ihn nicht weniger als 19 Jahre hielt. Es folgte die Zeit des großen Aufschwungs, der großen Auftritte, der großen Erfolgserlebnisse. Da war der Spielmannszug aus Lehr 1959 beim Landesfeuerwehrtag in Friedrichshafen, da folgten Auftritte in Lauffen, Heilbronn und Kornwestheim, und da vertraten die Lehrer Musikanten schon auch mal die Farben der Stadt Ulm - obwohl Lehr, wohlgemerkt, damals noch nicht eingemeindet war. Die absoluten Höhenpunkte, so Anton Königsknecht, aber waren trotz allem immer wieder die gemeinsamen Auftritte mit

der Blaskapelle aus Klingenstein, mit der die Lehrer aufrechte Freundschaft verband. Die Stimmen derer, die da gelegentlich die Nase rümpften, verstummten zusehends. Gespielt wurde und das bestätigt jeder, den man heute fragt, weil es großen Spaß machte und noch immer macht.

Ein Geheimnis mag sein, daß die Kameradschaft immer gepflegt wurde. Da war nicht nur das gemeinsame Spiel. Da saßen die Spiel Männer danach auch gemeinsam zusammen. Und wenn man von einer Veranstaltung zurückkam, dann kam es schon gelegentlich mal vor, daß der Bus vor der Ortschaft anhielt, die Spielleute ausstiegen und mit einem flotten Marsch ins Dorf hineinmarschierten.

Vergessen war in solchen Stunden, wie schwer der Anfang war. Noch ein Blick zurück: 1956, da wurde mal Alteisen gesammelt, um die Instrumente bezahlen zu können. Da hockten die Unermüdbaren sogar einmal im „Rössle“ zusammen und dachten daran, die Trommeln selbst zu basteln. Die ersten Uniformen waren vom Schneider angefertigt worden, also maßgeschneidert. Anton Königsknecht: „Geld hat's erst mit den ersten Festen in 'Raus Garten' gegeben“.

Anfang der 70er Jahre traten neue Probleme auf. Mancher der alten Garde hatte aufgehört; der Spielmannszug kam in personelle Schwierigkeiten - und das just zu der Zeit, als das größte Lehrer Fest, die 700-Jahrfeier, vor der Haustür stand. Anton Königsknecht: „Wir haben nochmals alle aktiviert, und es hat nochmals hingehauen“. Verstärkt wurde mit Erfolg Nachwuchsarbeit betrieben. In dieser Zeit kam auch eine andere, für manchen unter den gestandenen Spiel Männern in den Jahren zuvor fast undenkbare Wende: Im Zuge der Emanzipation interessierten sich plötzlich auch Frauen für den Spielmannszug - und sie faßten Fuß. Als erste spielten Ingeborg Fuchs, Annelore Köhle und Irmgard Köhle mit. In den folgenden Jahren wurde zumindest teilweise, aus dem Spiel-„Manns“- Zug ein Spiel-„Frauen“- Zug, was sich freilich auf das Vereinsleben durchaus positiv auswirkt. Und heute sind viele überzeugt, daß der Spielmannszug ohne Frauen nicht mehr spielen könnte.

In den Jahren nach der 700-Jahrfeier meldeten sich so viele Jugendliche, daß die Trommler manches Mal zur Ausbildung vom Spritzenhaus in die Schmiede ausweichen mußten. Verstärkt wurde Jugendarbeit betrieben.

Im Jahre 1976 folgte eine Zäsur. Gesundheitshalber legte Anton Königsknecht, während dessen Zeit rund 60 Frauen und Männer musizierten, den Stab nieder. Er wurde seiner großen Verdienste wegen zum ersten und bisher einzigen Ehrenstabführer ernannt. Seine Nachfolger waren und sind, Klaus Ruhland, Norbert Dürr, Heinz Eberhardt und heute Karl-Heinz Heilig. Einen Einschnitt hatte es auch durch die Eingemeindung Lehrs nach Ulm gegeben: Die Freiwillige Feuerwehr wurde ein Löschzug der Feuerwehr Ulm. Deshalb spielt bei hochhoffiziellen Anlässen der Lehrer Spielmannszug gemeinsam mit dem der Ulmer Feuerwehr. Hin und wieder probt man auch zusammen. Daß man gut miteinander auskommt, wie Zugführer Hans Köhle sagt, mag die Tatsache beweisen, daß der Stab gelegentlich wechselt. Mal dirigiert ein Lehrer, mal ein Ulmer.

Seine Eigenständigkeit hat sich der Lehrer Spielmannszug dennoch bewahrt.

Nicht zuletzt deshalb, weil manche der heute 36 aktiven Spielleute - davon etwa ein Drittel Frauen -, noch immer jene der ersten Stunde sind: Heinz Eberhardt, Karl Heilig, Georg Heilig, Walter Heilig, Walter Ruhland, Max Thierer und Heinz Schuster. Zugführer Hans Köhle, der zusammen mit Stabführer Karl-Heinz Heilig, Kassierer Karl Heilig und Schriftführer Reiner Schlumberger den Ausschuss bildet: „Mich freut's immer wieder, wenn die älteren dabei sind und uns personell und ideell unterstützen. Ich hoffe mir dies auch für die Zukunft“. Auch Ehrenstabführer Anton Königsknecht wünscht sich zum 25-jährigen Bestehen nicht mehr, als daß damit nicht das Ende der alten Garde eingeläutet wird. Bisher habe man den Lehrern immer bestätigt, daß sie die besten Kumpels vom Landkreis Ulm seien: „Mit euch, da kann man Pferde stehlen“. Das soll so bleiben. Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.



Zum ersten mal Auswärts! Langenau 1956

## **FESTZUGFOLGE**

**Festreiter**

**Spielmannszug Ulm**

**Fanfarenzug Illerkirchberg**

**Spielmannszug Deggingen**

**Musikkapelle Jungingen**

**Spielmannszug Westerheim**

**Fanfare 71 Ulm**

**Spielmannszug Ulm-Söflingen**

**Fanfarenzug Munderkingen**

**Spielmannszug Laupheim**

**Musikkapelle Bermaringen**

**Fanfarenzug Ankenreute**

**Spielmannszug Asselfingen**

**Fanfarenzug Obermarchtal**

**Spielmannszug Kehlen**

**Fanfarenzug Aitrach**

**Spielmannszug Nellingen**

**Fanfarenzug Ochsenhausen**

**Musikkapelle Wallenhausen**

**Spielmannszug Ulm-Lehr**



# Zum Gedenken

AN DIE  
VERSTORBENEN MITGLIEDER



Sie arbeiteten für den Verein  
Sie waren gute Kameraden  
Sie verpflichten uns

---

SPIELMANNSZUG ULM-LEHR

## FESTPROGRAMM

*Freitag, 4.Sept. 1981*

*Festabend*

*19.30 Uhr Eröffnung der Festtage*

*Ansprachen*

*Ehrungen*

*für die Unterhaltung sorgen :*

*Gesangsverein Lehr, Musikkapelle Jungingen*

*Spielmanszug der Stadtkapelle Blaubeuren*

*Spielmanszug der Freiw. Feuerwehr Ulm*

*Samstag, 5.Sept. 1981*

*19.30 Uhr Tanz mit „**The five Blackies**“*

*Sonntag, 6.Sept. 1981*

*10.00 Uhr Frühschoppen im Festzelt*

*12.45 Uhr Aufstellung des Festzuges in der Industriestraße*

*13.00 Uhr Festzug-Abmarsch*

*14.15 Uhr Nachmittagskonzert der Gastspielmanns -u. Fanfarenzüge sowie den Gastkapellen*

*19.30 Uhr Fröhlicher Ausklang und Tanz mit den „**Lonetal- Spatzen**“*



Unvergeßlich die Auftritte mit der Musikkapelle Klingenstein



Kinderfest in Lehr 1968



Der Spielmannszug Lehr an der 700-Jahr-Feier 1972

H. Köhle, H. Gröner, K. Staudenmayer, H. Siehler, O. Herrmann, I. Köhle, W. Rottler, W. Heilig, H. Schuster, K. Heilig, H. Dangel, H. Eberhardt, K.-H. Patzwahl, E. Ruhland, G. Heilig, N. Dürr, W. Ruhland, A. Königs knecht



Zeugnis der guten Nachwuchsarbeit



Kennt Ihr uns? 650 Jahre Stadt Leipheim 1980



### Spielmanszug Lehr im Jubiläumsjahr 1981

H. Rau, K. Heilig, U. Schuster, R. Müller, Reiner Schlumberger, Roland Schlumberger, G. Durst, P. Huber, W. Patzwahl, H. Köhle, J. Leistner, Horst Schuster, Heinz Schuster, R. Hezler, A. Dürr, D. Gall, A. Königsknecht, R. Siehler, R. Leistner, B. Leistner, A. Heffele, W. Ruhland, S. Müller, G. Heilig, P. Ruhland, K.-H. Heilig, J. Ruhland, J. Lange, A. Hezler, A. Ruhland, L. Dürr

Es fehlen: M. Thierer, H. Eberhardt, W. Heilig, W. Karner, G. Patzwahl, P. Klefe

## Feuerwehr-Löschzug - Lehr

Im Jahre 1888 hatten alle Gemeinden durch einen Erlaß des Innenministeriums für ihren Selbstschutz im Brandfalle Sorge zu tragen.

Der amtierende Schultheiß ‚Uhl‘ ließ alle Männer im Alter zwischen 17 und 60 Jahren zusammenkommen, um die Mannschaften entsprechend den Richtlinien des Königlichen Oberamtes aufzustellen. Lehrer ‚Hahn‘ wurde zum ersten Kommandanten bestellt.

Als Geräte wurden eine Magirus-Feuerspritze sowie 1913 eine Ausfahrleiter mit Stützen angeschafft. Besagte Leiter ist das Prunkstück der Wehrmänner und kommt noch hie und da zum Einsatz. Mit Beginn der Mobilmachung und Einberufung aller wehrfähigen Männer zum Kriegsdienst hörte die Feuerwehr auf zu bestehen.

Durch Anordnung der Militärregierung ließ Bürgermeister ‚Thierer‘ im Sommer 1946 alle 17- bis 50-jährigen Männer am heutigen Kindergarten in der Mähringer Straße zusammenkommen. Bei dieser Versammlung wurde eine neue Feuerwehr gebildet, mit Ludwig Hagmaier als erster Kommandant und Georg Bunz als Stellvertreter.

Im gleichen Jahr konnte die neue Magirus-Motor-spritze T.S.B. erworben werden, welche Dank bester Pflege noch heute ihren Dienst tut.

1952 wurde durch enormen Einsatz aller Wehrmänner in Eigenleistung ein neues Gerätehaus erstellt und Georg Bunz wurde zum ersten Kommandanten gewählt.

Bei drei Großbränden - 1955 Anwesen Unseld, 1956 Anwesen Schöllkopf und 1961 - Wohnhaus mit Stallungen bei Durst, mußte Kommandant Bunz mit seinen Männern Ausrüstung und Können unter Beweis stellen. Wo es viel Arbeit und Schweiß gibt, findet sich auch mal Zeit für vergnügliche Stunden.

Dieser Zeitpunkt war denn Anfang 1956 gekommen, als im Gasthaus Engel Fasching gefeiert wurde. Daß Feuerwehrmänner immer Ideen auf Lager haben, zeigte sich zu später Stunde, als plötzlich ein paar Spritzmänner mit Trommeln und Pfeifen auftraten und den Spielmannszug als gegründet bekannt gaben.

Erster offizieller Auftritt unter Tambourmajor Ludwig Hagmaier war die Hochzeit des stellvertretenden Kommandanten Ernst Stäb am 5.Mai im selben Jahr.

Anton Königsknecht übernahm 1957 den Spielmannszug. Da von Anfang an alle Spielleute auch Feuerwehrmänner waren, unternahm man selbstverständlich auch gemeinsame Ausflüge und trat 1959 geschlossen beim Landesfeuerwehrtag in Friedrichshafen sowie 1963 in Heilbronn an.

1964 konnte als Ergänzung zur bestehenden Ausrüstung das Tragkraftspritzen-Fahrzeug mit einer T.S.8.in Dienst gestellt werden.

Seine Leistungen stellte die Freiwillige Feuerwehr Lehr 1965 und 1966 mit drei Gruppen beim Erwerb des Leistungsabzeichens in Bronze dar.

Mit der Eingemeindung zur Stadt Ulm am 1.1.1975 würde auch unsere Freiwillige Feuerwehr als Löschzug Lehr der Feuerwehr Ulm angeschlossen. Der Spielmannszug, welcher nun auch weibliche Mitglieder sowie Nichtfeuerwehrmänner in seinen Reihen zählt, wurde dem Spielmannszug Ulm angegliedert.

Georg Bunz wurde nochmals für ein Jahr zum Kommandanten und Karl Ruhland zum Stellvertreter ernannt. 1976 stellte sich Georg Bunz auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Löschzugführer wurde Karl Ruhland und Georg Bunz zum Ehrenkommandanten gewählt.

1980 konnte eine Gruppe des Löschzuges des Leistungsabzeichen in Silber erwerben.

Ihren vierten Großeinsatz hatte der Löschzug Lehr im vergangenen Winter, als am 27. Januar 1981 in den frühen Morgenstunden unsere Schönenberg-Halle in Flammen stand. Es wurde alles an Mann und Material aufgeboten, um den Flammen zu trotzen, bis aus Ulm und den Nachbarorten Verstärkung kam. Die Verbundenheit mit dem Spielmannszug wird der Löschzug auch wieder bei dem nun anstehenden 25jährigen Jubiläum zur Geltung bringen und zum Gelingen mit größtem Einsatz beitragen.



Löschzugführer K. Ruhland und Ehrenkommandant G. Bunz mit Ausfahrleiter



Bild rechts oben:  
Diese Gruppe erwarb das Leistungs-  
abzeichen in Silber

Ehrenkommandant G. Bunz mit 2.  
Gruppe und T.S.8. aus dem Jahre  
1946